

**SPERRFRIST: 18.11.14, 11.30 Uhr**



Schweizer Brauerei-Verband  
Association suisse des brasseries  
Associazione svizzera delle birrerie  
Associazion svizra da bierarias

Pressecommuniqué vom 18. November 2014

## **Biermarkt Schweiz wächst um 1,4 Prozent**

**Das Braujahr 2013/2014 begann wettertechnisch gesehen vielversprechend. Namentlich der sonnenreiche und warme Frühling 2014 liess positive Erwartungen auf ein erfolgreiches Braujahr zu. Diese wurden aber durch die verregneten Sommermonate Juli und August getrübt. Nicht nur das Wetter, sondern auch Bundesbern hält die Braubranche in Atem: Die geplante Swissness-Vorlage führt dazu, dass das in der Schweiz gebraute Bier nicht mehr als Schweizer Bier ausgelobt werden darf und die wegweisende Revision des Alkoholgesetzes befindet sich auf der Zielgeraden. Bei beiden Geschäften gilt es, noch dringend nötige Korrekturen anzubringen. Trotz allem: Im Braujahr 2013/2014 wuchs der schweizerische Gesamtbiermarkt um 1,4 Prozent auf 4'642'944 Hektoliter Bier.**

Der gesamte Biermarkt Schweiz verzeichnete im Braujahr 2013/14 (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) eine Zunahme von 1,4 Prozent oder 63'200 Hektoliter (hl) Bier auf 4'642'944 hl (464'294'400 Liter). Das Resultat ist geprägt durch eine Zunahme des Inlandausstosses der Schweizer Brauereien um 0,3 Prozent auf 3'397'640 hl (Vorjahr: 3'385'976 hl), was einem Marktanteil von 73,2 Prozent (Vorjahr: 73,9 Prozent) entspricht. Einen Anstieg um 4,3 Prozent (Vorjahr: 9,1 Prozent) auf 1'245'304 hl (Vorjahr: 1'193'768 hl) verzeichneten die Bierimporte.

### **Wettereinfluss**

Schönes Wetter ist für den Brauer der beste Verbündete. Bei warmen und sonnigen Tagen steigt die Lust auf ein frisches Bier. Dies zeigt auch der Vergleich des Temperaturverlaufes der vergangenen Monate mit dem entsprechenden Bierausstoss. "Diese Wetterfähigkeit führt aber auch dazu, dass verregnete Monate wie der Juli und August 2014 negative Spuren in der Bierbilanz hinterlassen", erklärt Dr. Markus Zemp, Präsident des Schweizer Brauerei-Verbandes. "Gerade aus diesem Grund ist das Wachstum von 1,4 Prozent positiv zu werten."

### **Braustätten und Biervielfalt**

Auch wenn das Wetter einen grossen Einfluss ausübt, gilt es für die Brauereien unbedingt, Biere in bester Qualität und in Vielfalt zu brauen. So kreieren die Braumeister immer wieder neue Variationen, werden traditionsreiche Bierstile neu entdeckt und die Bierkultur verstärkt zelebriert.

Dieser Trend zeigt sich auch in der zunehmenden Anzahl von Braustätten in der Schweiz. Zurzeit sind 473 aktive Brauereien bei der Eidgenössischen Zollverwaltung registriert. 1985 waren es noch gerade 35. Jede Brauerei, ob nun Haus- oder Grossbrauerei, trägt mit ihrer Biervielfalt und ihren Ideen dazu bei, dass das Bier und seine jahrtausendealte Tradition an Aufmerksamkeit und Ansehen gewinnt. Dafür setzen wir uns ein.

### **Herausfordernde Politik**

Nicht nur die Sicherung des eigenen Brauernachwuchses beschäftigt den Schweizer Brauerei-Verband, sondern auch die Politik. In den Ausführungsverordnungen zu den Swissness-Bestimmungen möchte Bundesbern die Anrechnung des Wassers als Rohstoff für Lebensmittel an die Swissness ausschliessen. Die Absicht dahinter ist, Missbrauch zu unterbinden. Nur, mit diesem Lösungsansatz wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Bier besteht zu rund 90 Prozent aus Wasser – dies sieht schon das Reinheitsgebot von 1516 vor. Wird nun der wichtigste Rohstoff Wasser von der Anrechnung an die Swissness ausgeschlossen, verbleibt beim Bier der Fokus auf den restlichen Rohstoffen, wie Hopfen und Malz. Bei diesen Zutaten liegt der Selbstversorgungsgrad der Schweiz nahezu bei Null. Somit verbleibt

**SPERRFRIST: 18.11.14, 11.30 Uhr**

kein Kriterium mehr übrig, um ein in der Schweiz gebrautes Bier als schweizerisch auszuloben. Ein unhaltbares Szenario, welches dringend korrigiert werden muss.

Auch die Revision des Alkoholgesetzes steht ganz weit oben auf der politischen Agenda der Braubranche. Dieses Geschäft befindet sich zurzeit in der Differenzbereinigung und wird vom Ständerat in der kommenden Wintersession beraten. Immer noch stehen der Mindestpreis für alkoholhaltige Getränke und Nachtverkaufsverbote im Detailhandel zur Debatte.

Beide Vorhaben lehnt der Schweizer Brauerei-Verband dezidiert ab. Sowohl der Mindestpreis als auch Verkaufsverbote stellen massive Eingriffe in die Wirtschaftsfreiheit dar. Es handelt sich um umstrittene Instrumente der Alkoholprävention, welche alle Konsumentinnen und Konsumenten gleichermassen treffen würden und somit nicht zielgruppenspezifisch sind. Auch vor dem Hintergrund des generell sinkenden Konsums alkoholhaltiger Getränke in der Schweiz sind solche Eingriffe in die Wirtschaftsfreiheit strikte abzulehnen.

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Der Konsum von Bier in Gaststätten ist seit längerem rückläufig. Es findet eine Verlagerung hin zum Heimkonsum statt. Dadurch werden Bierkäufe vermehrt im Detailhandel getätigt, wo auch ausländische Biere im tieferen Preissegment zu finden sind. Diese Importbiere haben im Braujahr 2013/14 um 4,3 Prozent zugelegt. Dies im Vergleich zum Vorjahr, in welchem die Importe noch um 9,1 Prozent zunahmen. Es scheint, dass eine Abflachung der Entwicklung eingesetzt hat.

Auch das Fernbleiben von Touristen aufgrund des hohen Frankenkurses und des wirtschaftlich angespannten Umfeldes im europäischen Raum fordert die Inlandbrauereien. Der auf hohem Niveau stattfindende Einkaufstourismus komplettiert den Strauss an Herausforderungen.

### **Schweizer Meisterschaft der Bier-Sommeliers und Tag des Schweizer Bieres**

Seit 2011 bietet GastroSuisse in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Brauerei-Verband den Kurs zum Schweizer Bier-Sommelier, zur Schweizer Bier-Sommelière an. Diese Ausbildung erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und wird 2015 dreimal in der Deutschschweiz und einmal in der Westschweiz durchgeführt. Am 7. Februar 2015 findet zudem die erste Schweizer Meisterschaft der Bier-Sommeliers statt. Die beiden Erstplatzierten qualifizieren sich für die Weltmeisterschaften im Juli 2015 in Brasilien.

Am 24. April 2015 findet bereits der 4. Tag des Schweizer Bieres statt. Dieser Tag soll Bier im Zusammenhang mit "Bierkultur und Brauereitradition" erlebbar machen. Zugleich versinnbildlicht er auch den Start in die Biersaison. Am Abend des 24. Aprils 2015 wird der Bierorden "ad gloriam cerevisiae" einer bekannten Persönlichkeit verliehen. Wer folgt auf Schauspieler Mike Müller? Mehr unter [www.bier.ch](http://www.bier.ch)

Für Rückfragen:

Marcel Kreber, Direktor

Schweizer Brauerei-Verband

044 221 26 28 oder 079 650 48 73

[marcel.kreber@getraenke.ch](mailto:marcel.kreber@getraenke.ch)

[www.bier.ch](http://www.bier.ch)

Der Schweizer Brauerei-Verband (SBV) ist die Branchenorganisation der Schweizer Brauwirtschaft. Dem Verband gehören 16 Unternehmen mit 18 Braustätten an, die über 96 Prozent der inländischen Bierproduktion abdecken. Die schweizerische Brauwirtschaft erzielt insgesamt einen Umsatz von rund einer Milliarde Franken. Rund 37'500 Arbeitsplätze sind direkt/indirekt mit ihr verbunden.